

## A n t w o r t

des Ministeriums des Innern und für Sport

auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Damian Lohr (AfD)  
– Drucksache 17/647 –

### Straftaten in Zusammenhang mit Schusswaffen

Die **Kleine Anfrage – Drucksache 17/647** – vom 2. August 2016 hat folgenden Wortlaut:

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Schusswaffen sind nach Schätzung der Landesregierung derzeit in Rheinland-Pfalz illegal in Umlauf?
2. Wie viele Straftaten nach dem Waffengesetz und dem Gesetz über die Kontrolle von Kriegswaffen gab es im vergangenen Jahr in Rheinland-Pfalz?
3. Wie lautet hierzu die konkrete Aufschlüsselung in die betroffenen Straftatbestände?
4. Wie viele Straftaten wurden in Rheinland-Pfalz im vergangenen Jahr unter Gebrauch oder Mitführung von Schusswaffen verübt und welche Straftaten, aufgeschlüsselt nach den jeweiligen Straftatbeständen, waren dies?
5. Bei wie vielen dieser Straftaten, in absoluten Zahlen und im Verhältnis zur Gesamtzahl an Straftaten unter Gebrauch bzw. Mitführung von Schusswaffen, wurden Schusswaffen verwendet oder mitgeführt, die sich in legalem Besitz befanden und bei wie vielen wurden illegal erlangte Schusswaffen verwendet bzw. mitgeführt?

Das **Ministerium des Innern und für Sport** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 24. August 2016 wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Die Anzahl der in Rheinland-Pfalz illegal im Umlauf befindlicher Schusswaffen ist nicht bekannt. Dem Landeskriminalamt (LKA) wird ein Teil der von Polizeidienststellen sichergestellten Schusswaffen zur kriminaltechnischen Untersuchung übersandt. Da eine Sicherstellung in der Regel dann erfolgt, wenn keine Waffenbesitzkarte vorliegt oder der Verdacht des Umbaus einer Waffe besteht, kann bei dem weit überwiegenden Teil dieser Waffen von illegalem Besitz ausgegangen werden. Die nachfolgende Tabelle weist die Anzahl der Untersuchungen von sichergestellten Schusswaffen, mit Ausnahme erlaubnisfreier Waffen, im LKA aus:

	2014	2015	1. Halbjahr 2016
<b>Insgesamt</b>	<b>423</b>	<b>420</b>	<b>179</b>
Büchsen	110	102	52
Flinten	13	31	8
Maschinenwaffen	9	7	4
Schreckschuss	26	22	17
Pistolen	187	152	53
Revolver	64	90	37
Schießgeräte	14	16	8

Zu den Fragen 2 bis 4:

Aussagen zur Kriminalitätsentwicklung erfolgen regelmäßig auf der Grundlage der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS). Diese ist bundesweit gültig, unterliegt einheitlichen Erfassungskriterien und wird qualitätsgeprüft.

Nachfolgende Tabelle weist auf der Grundlage der PKS Rheinland-Pfalz unter Berücksichtigung der Erfassungskriterien die Straftaten gegen das Waffengesetz und das Gesetz über die Kontrolle von Kriegswaffen für das Jahr 2015 aus. Zugleich wird dargestellt, bei welchen Straftaten in 2015 Schusswaffen mitgeführt, mit ihnen gedroht oder geschossen worden ist.

Straftaten (-gruppe)	Fälle insgesamt	Verwendung und/oder Mitführung von Schusswaffen				
		insgesamt *)	Anteil an Straftaten insgesamt	gedroht	geschossen	mitgeführt
<b>Straftaten insgesamt</b>	273 491	<b>816</b>	<b>0,30</b>	222	402	431
<b>Straftaten gegen das Leben</b>	92	7	7,61	1	6	6
Totschlag	40	4	10,00	0	4	4
Mord	13	3	23,08	1	2	2
<b>Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung</b>	2 280	1	0,04	1	0	1
Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	346	1	0,29	1	0	1
<b>Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit</b>	41 087	<b>292</b>	<b>0,71</b>	213	58	145
Bedrohung	5 208	117	2,25	100	7	55
Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 376	105	7,63	99	3	43
– auf Tankstellen	37	17	45,95	16	0	7
– auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	17	13	76,47	13	0	9
Körperverletzung insgesamt	29 158	62	0,21	11	47	41
– gefährliche und schwere Körperverletzung	6 222	51	0,82	5	45	35
– vorsätzliche einfache Körperverletzung	21 630	9	0,04	6	0	5
– fahrlässige Körperverletzung	1 060	2	0,19	0	2	1
Nötigung	4 281	6	0,14	3	1	4
<b>Eigentumsdelikte</b>	85 246	<b>11</b>	<b>0,01</b>	0	0	11
Diebstahl mit Waffen und/oder Bandendiebstahl und/oder schwerer Bandendiebstahl von sonstigem Gut	224	5	2,23	0	0	5

\*) Die Summe der Fälle, bei denen mit einer Schusswaffe gedroht, geschossen oder diese mitgeführt wurde, ergibt einen höheren Wert als die Fallzahl „Verwendung und/oder Mitführung von Schusswaffen“ insgesamt. Ursächlich hierfür ist, dass bei allen aufgeklärten Straftaten, bei denen der Tatverdächtige (TV) die Schusswaffe verwendete und bei der Tatausführung mitführte, das TV-Merkmal „Schusswaffe mitgeführt“ zusätzlich zur Schusswaffenverwendung (Fallmerkmal) zu aktivieren ist. In diesen Konstellationen wird in der Gesamtfallzahl nur ein Fall gezählt.

Straftaten (-gruppe)	Fälle insgesamt	Verwendung und/oder Mitführung von Schusswaffen				
		insgesamt <sup>*)</sup>	Anteil an Straftaten insgesamt	gedroht	geschossen	mitgeführt
Ladendiebstahl und/oder Bandenladendiebstahl und/oder schwerer Bandenladendiebstahl mit Waffen	255	2	0,78	0	0	2
<b>Vermögens- und Fälschungsdelikte</b>	51 782	4	0,01	0	0	4
<b>Sonstige Straftaten gemäß StGB</b>	58 365	240	0,41	7	220	48
Sachbeschädigung	28 701	182	0,63	0	178	21
Jagdwilderei	94	23	24,47	0	22	6
Gefährlicher Eingriff in den Straßenverkehr	1 104	20	1,81	0	19	11
Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte	855	3	0,35	2	0	2
Störung des öffentlichen Friedens durch Androhung von Straftaten	125	3	2,40	3	0	0
Erpressung	327	2	0,61	2	0	1
Gefährlicher Eingriff in den Bahn-, Schiffs- oder Luftverkehr	112	2	1,79	0	1	2
Strafrechtliche Nebengesetze	34 639	261	0,75	0	118	216
Verstoß gegen das WaffG	1 782 <sup>1)</sup>	219	12,29	0	96	191
Verstöße gegen das Tierschutz- und das Bundesjagdgesetz	522	22	4,21	0	22	5
Straftaten gegen das BtMG <sup>2)</sup>	16 878	17	0,10	0	0	17
Verstoß gegen das Kriegswaffenkontrollgesetz	32	3	9,38	0	0	3

\*) Die Summe der Fälle, bei denen mit einer Schusswaffe gedroht, geschossen oder diese mitgeführt wurde, ergibt einen höheren Wert als die Fallzahl „Verwendung und/oder Mitführung von Schusswaffen“ insgesamt. Ursächlich hierfür ist, dass bei allen aufgeklärten Straftaten, bei denen der Tatverdächtige (TV) die Schusswaffe verwendete und bei der Tatausführung mitführte, das TV-Merkmal „Schusswaffe mitgeführt“ zusätzlich zur Schusswaffenverwendung (Fallmerkmal) zu aktivieren ist. In diesen Konstellationen wird in der Gesamtfallzahl nur 1 Fall gezählt.

1) Die Anzahl der registrierten Verstöße gegen das WaffG beinhaltet auch Verstöße im Zusammenhang mit Waffen, die keine Schusswaffen im Sinne von § 1 WaffG sind.

2) Betäubungsmittelgesetz.

Die Polizei hat in der PKS Rheinland-Pfalz in 2015 insgesamt 1 782 Verstöße gegen das WaffG und 32 Verstöße gegen das Kriegswaffenkontrollgesetz registriert. Eine detailliertere Aufschlüsselung nach den betroffenen Straftatbeständen ist in der PKS nicht vorgesehen.

In 816 Fällen (0,3 Prozent) der Straftaten insgesamt verwendeten und/oder führten Tatverdächtige eine Schusswaffe mit. Dabei wurden in 222 Fällen (0,08 Prozent) mit der Schusswaffe gedroht und in 402 Fällen (0,15 Prozent) geschossen. Die Polizei hat 514 (63,0 Prozent) aller unter Verwendung und/oder Mitführung von Schusswaffen verübten Delikte aufgeklärt.

Zu Frage 5:

Auf der Grundlage der PKS oder sonstiger polizeilicher Statistiken kann keine Aussage im Sinne der Fragestellung getroffen werden.

In Vertretung:  
Günter Kern  
Staatssekretär

